



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

"Den lieben Wohltätern Dank"

Einige Stunden darauf war mein Sohn tot."

"Herr Doktor", unterbrach ich den Arzt. "Haben Sie dem Karl jemals erzählt von den Kindern, die Sie getauft haben?"

"Nein, nein, Hochwürden. Ich versichere Sie, ich habe nie ein Wort davon erwähnt. In der folgenden Nacht sah ich eine strahlende Prozession von 250 Kindern, welche meinen Karl begleiteten. 'Vater,' sagte er, 'sieh, das sind die Kinder, die Du getauft hast; sie sind gekommen, mich zu holen, und wir kommen alle zusammen, um Dich zu holen, wenn Deine Stunde schlägt.'" Der Arzt schluchzte, und er fügte mit heiserer Stimme bei: "Wenn ich dessen würdig bin!"

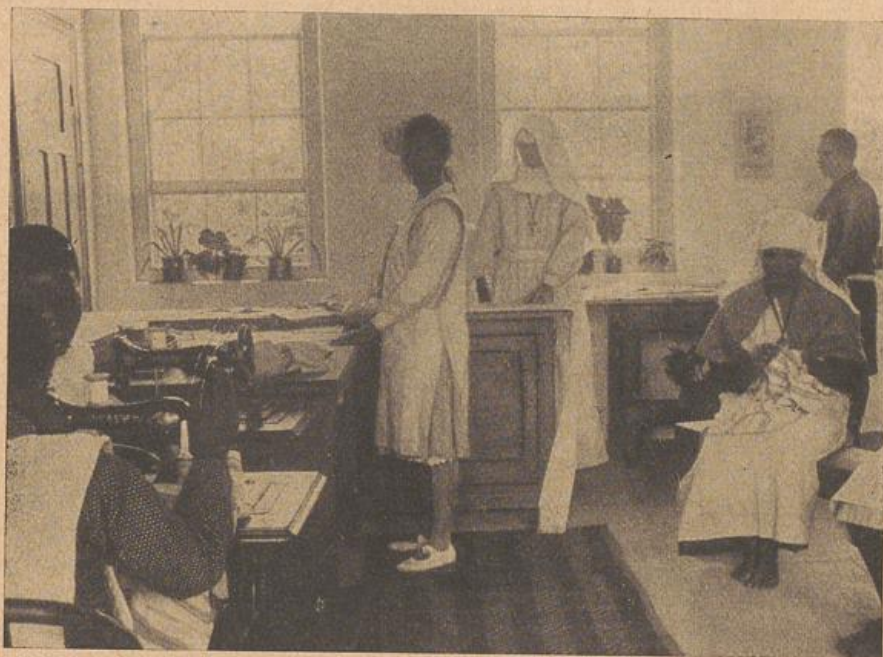


„Den lieben Wohltätern Dank“

ist nicht nur auf unserer Tafel geschrieben, sondern es ist auch unsern Herzen tief eingegraben und bewirkt, daß sich unsere Herzen und Hände zum Himmel erheben, um die Segensfülle des Heiligen Geistes besonders am hochheiligen Pfingstfeste auf unsere lieben Wohltäter herabzuflehen. Sind es doch gerade diese, denen wir das große Glück verdanken, hier im fernen Heidenlande zu brauchbaren, gottesfürchtigen Haushaltungslehrerinnen und Hausfrauen herangebildet zu werden. Wenn auch nur ein bescheidener Teil unserer Industrie-Schule, die Küche und die Waschküche, die zugleich Bügelzimmer ist, hergestellt wurde, so sehen wir doch mit größter Freude, wie sich die andern notwendigen Räumlichkeiten: ein Nähsaal und ein Klassenzimmer langsam zu verwirklichen beginnen.

Für dieses Jahr ließ es sich leicht einrichten, daß unsere Waschküche auch als Näh- und Klassenzimmer benutzt werden kann. Wir „Sieben“ machten den Anfang und haben genügend Raum, um auf den Bügeltischen unsere Wäsche und Kleider zuzuschneiden, wie es das nebenstehende Bild darstellt; die andere Hälfte des Zimmers enthält unsern Waschkessel, Bügelofen im Hintergrund und unsere Schulbänke für den theoretischen Unterricht im Vordergrund.

Im nächsten Jahre werden neue Anfänger kommen und sehr wahrscheinlich eine größere Anzahl. Wir aber werden, wenn wir unser Examen bestehen, zum zweiten Jahrgang befördert wer-



den, dem sich noch ein dritter anschließt. Unsere Ehrwürdige Mutter Provinzialin und Ehrwürdige Schwester Oberin tragen Sorge, daß, dank der Hilfe unserer guten Wohltäter, die weiteren Klassenzimmer bis dahin hergestellt sind, damit unsere Unterrichte keine Einbuße erleiden. Wir hoffen, daß wir imstande sind, unsere lieben Wohltäter im nächsten Jahre wiederzusehen, und zwar bei unsern verschiedenen Arbeiten: Kochen, Nähen, Waschen, Bügeln, Stricken, Sticken, Hauskrankenpflege usw.

Wir versprechen, recht eifrig für unsere Wohltäter zu beten, und bitten, auch unser im Gebete zu gedenken, damit wir gute und brauchbare Lehrerinnen der Haushaltungskunde oder brave Hausfrauen werden.

Die Mädchen der St.-Theresia-Haushaltungsschule
Mariannhill.